OUTREACH NEWSLETTER

ReachOne TouchOne Ministries

Neuigkeiten von Reach-One Touch-One Ministries (ROTOM) Dezember 2021

Es braucht das ganze Dorf...

Freiwillige Helfer kümmern sich um Seniorinnen und Senioren

Das afrikanische Sprichwort: "Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen!" trifft auch auf die Fürsorge für ältere Menschen in Uganda zu. Die von ROTOM unterstützten Senioren leben alle in Dörfern.

Um dem Kreislauf von Armut, Isolation, Hoffnungslosigkeit und Krankheit zu entkommen, braucht es ein ganzes Team von Menschen, die sie pflegen, unterschützen, ermutigen und schützen. Wenn Sie ROTOM-Pate oder Patin sind, gehören Sie auch zu diesem Team! Zum Team gehören auch die freiwilligen Dorfhelfer in Uganda. Sie sind unsere Hände und Füße in den Dörfern, in denen wir tätig sind.

Diese Helfer spielen eine wichtige Rolle in unserem Bemühen, alten Menschen ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Sie sind selber schon meistens älter und erhalten auch unsere Hilfe. Was sie von den anderen unterscheidet, ist ihre gute Gesundheit und das sie lesen und schreiben können. Jeder dieser freiwilligen Helfer kümmert sich um 8-12 Senioren im eigenen Dorf.

Sie kennen die Bedürfnisse der ROTOM-Senioren, denn sie sind tagtäglich mit ihnen in Kontakt. So sorgte z.B. Margaret Magoba (67) dafür, dass die Senioren in ihrem Dorf während der 1. und 2.Coronawelle gesund und sicher in ihren Häusern lebten. 100 % unserer ROTOM-Senioren wurden in der Lockdown-Zeit medizinisch versorgt! Das ging nur dadurch, dass wir 60 freiwillige Helfer - ohne jegliche medizinischen Vorbildung - darin geschult hatten, wie sie ein digitales Blutdruckmessgerät bedienen müssen und was die Anzeichen für diverse Erkrankungen bei älteren Menschen sind. So bekam jeder ROTOM-Senior einmal in der Woche den Blutdruck gemessen und die freiwilligen Helfer schauten auch danach, ob die Senioren ihre Tabletten richtig einnehmen.

Im Bild: Margaret (frewillige Helferin) misst bei der ROTOM-Seniorin Nzera den Blutdruck

Die Helfer bekamen auch Mobiletelefone, damit sie Ton- und Videoanrufe mit den ROTOM-Ärzten und Krankenschwestern führen konnten. Das ersparte in manchen Fällen einen Vor-Ort-Besuch des medizinischen Personals.

Margaret erzählt voller Stolz und Freude:

"Seit 5 Jahren gehöre ich zu den freiwilligen ROTOM-Helfern und mir macht es sehr viel Spaß, weil ich gerne den Kontakt mit alten Menschen pflege. Sie gehören jetzt zu meiner Familie. Während der ersten Coronawelle bekam ich die Gelegenheit mich schulen zu lassen. U.a. habe ich gelernt das digitale Blutdruckmessgerät zu bedienen. Das hätte ich mir vorher nie zugetraut, denn ich habe keine medizinische Ausbildung. Aber die ROTOM-Mitarbeiter haben mir das mit viel Geduld beigebracht. Jetzt messe ich jedesmal den Blutdruck meiner Seniorinnen und Senioren, wann immer ich sie besuche. Auch bei mir selbst messe ich den Blutdruck.

Grundsätzlich hilft mir die Tätigkeit als freiwillige Helferin, mich noch besser in meinem Dorf einzubringen. Gemeinsam mit dem ROTOM-Team haben wir schon manche Probleme von den von mir betreuten Senioren lösen können. Manchmal ist es auch anstrengend, aber ich mache es trotzdem gerne, denn ich kann den Erfolg meiner Arbeit sehen."

Margaret und insges. 80 weitere ROTOM Dorfhelfer gehören zu unseren Helden, denn sie sorgen tagtäglich dafür, dass sich das Leben unserer ROTOM-Senioren positiv verändert. Ihre Hingabe ist Ausdruck der Liebe, die sie zu den alten Menschen und ihren Enkelkindern haben. Gemeinsam machen wir die Vision vom würdevollen Altern in Uganda wahr. Dazu brauchen wir die Unterstützung von vielen Menschen in den Dörfern unserer ROTOM-Seniorinnen und Senioren.

Vom Gründer und Leiter von ROTOM

" Ihr alle seid der eine Leib von Christus, und jeder Einzelne von euch gehört als ein Teil dazu..." (1.Kor.12,27)

Liebe Freunde,

unsere Gedanken und Gebete richten sich in diesen Tage an jene, die einen geliebten Menschen durch Corona verloren haben.

Und die allgemeine Unsicherheit geht immer noch weiter.

Jeder von uns ist in der ein oder anderen Weise von dieser Pandemie betroffen. Ich persönlich habe wegen des Virus meinen älteren Bruder (58) im Juni 2021 verloren. Aber ich habe auch Gottes Freundlichkeit in dieser Zeit erlebt. Viele Freunde und Verwandte haben sich in dieser schweren Zeit um uns gekümmert und uns getröstet.

Trotz dieser schlimmen Pandemie hatten wir bei ROTOM ein gutes Jahr. Alle unsere ROTOM-Senioren lebten sicher und umsorgt in ihren Häusern und die Zahl der Sonderspenden hat uns sprachlos gemacht...

Ihr habt wirklich eine Hauptrolle dabei gespielt, dass es unseren Senioren so gut ergangen ist. Vielen Dank dafür!

Jetzt neigt sich das Jahr 2021 dem Ende zu und ich wünsche Euch allen Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr! Möge Gott euch tagtäglich segnen und leiten!

Im Rückblick auf das, was wir mit Gottes Hilfe in 2021 alles erreicht haben, blicke ich voller Zuversicht ins neue Jahr.

Vielen Dank für eure Verbundenheit und Freundschaft. Ihr seid ein Teil unseres "Dorfes", in dem jeder Senior und jede Seniorin ein Leben in Würde führen kann!

BLEIBT BEHÜTET UND GESUND

Mit herzlichen Grüßen

Kenneth E. Mugayehwenkyi & Family

Zu Weihnachten...

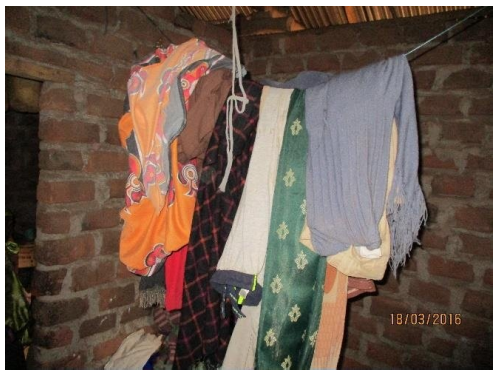
schenken wir den ROTOM-Senioren diesmal einen Metallkoffer

Kleidung braucht einen guten Platz zur Aufbewahrung. Über 95 % der ROTOM-Senioren benutzen im Moment eine Schnur, die quer durch den Raum gespannt ist. Die Kleidung wird ohne irgendeine Ordnung und ohne einen einzigen Kleiderbügel einfach darüber gelegt. Bei dieser Art von Aufbewahrung werden die Kleidungsstücke schnell schmutzig, denn die Häuser bestehen aus Lehm und der Wind weht den Staub in den Stoff. Außerdem finden die Stechmücken und andere Plagegeister ein gutes Versteck in den Kleidern.

Andere Senioren heben ihre Kleider und wichtige Dokumente in Säcken, Plastiktüten oder gewebten Körben und Pappkartons auf. Aber diese Behältnisse liefern keinerlei Schutz vor Ungeziefer aller Art.

In jedem Jahr erhalten die ROTOM-Seniorinnen und Senioren ein spezielles Weihnachtsgeschenk, dass für sie eine große Hilfe darstellt. In diesem Jahr ist es ein solcher Metallkoffer. Er bietet ihnen in Zukunft einen sicheren Platz für ihre wenigen, aber wertvollen Habseligkeiten! Für 30 € können Sie sich gerne an dieser Weihnachtsaktion beteiligen.

Stichwort: ROTOM-Weihnachtsgeschenk



Unterstütze eine Seniorin oder einen Senior in Uganda

Für nur 30 € im Monat können Sie einem alten Menschen zu einem würdevollen Leben verhelfen! Durch eine Patenschaft / Freundschaft ermöglichen Sie der Seniorin / dem Senioren:

- das Hören der frohmachenden Botschaft von der Erlösung in Jesus Christus.
- die regelmäßige Teilnahme an den 14-tägigen Gemeinschaftstreffen (z.Zt. wegen Corona kaum möglich)
- 14-tägige Hausbesuche durch ROTOM-Mitarbeiter und freiwillige Helfer und Berater (Seelsorger).
- Regelmäßige und kostenfreie medizinische Untersuchungen und ggfs. Behandlungen.
- Unterstützung beim Anbau von Lebensmitteln und Beratung bei der Durchführung von Kleinprojekten (Hilfe zur Selbsthilfe).
- Zugang zu sauberem Wasser und eine gute Unterkunft.

ROTOM KONTAKTE

UGANDA
Kenneth E. Mugayehwenkyi
PO Box 205, Mukono, Uganda
Tel: +256 788 832 418
Phone: +256 392 299 588
Email: edrotom @reachone-touchone.org

USA
ROTOM USA
PO Box 327
Monument, CO 80132
Tel: +1 888 540 3439
Email: rotomusa @reachone-touchone.org

KANADA
ROTOM Canada
2205 Grenville Drive
Oakville, Ontario, Canada
L6H 4X1
Email: aburgoyne @reachone-touchone.org

Deutschland
Sylke Goebel
Missionswerk Frohe Botschaft e V,
Nordstr. 15, 37247, Grossalmerode,
Tel: 05604/5066
Fax 05604/7397
Email: goebel@mfb-info.de

Äthiopien
Hawi Belete
Country Director
P.O. Box 1478, Bishoftu, Ethiopia.
Tel: +251 118 489 054
Email: hbelete @reachone-touchone.org

England
Adrienne Shaw
Chair & CEO
ROTOM UK
Tel: 02171593081
Email: ashaw @reachone-touchone.org